

Auszug

aus dem Protokoll der

Sitzung des Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschusses

vom 16.10.2025

Top 4.2 Strategie zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt **hier: Sachstand und Präsentation** **MV/2025/078**

Die Leitstelle Umweltschutz präsentiert den aktuellen Sachstand der Strategie zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dankt für die Präsentation und stellt in Frage, ob der dargestellte Umfang der Strategie auch im Zuge der anstehenden Umstrukturierung der Stellen Mobilitätsmanager, Klimamanager und Leitstelle Umweltschutz zu einer Stelle Nachhaltigkeitsmanager weiterhin abgedeckt werden kann.

Inhaltlich hebt die Fraktion hervor, dass der Umgang mit gebietsfremden Arten ein wichtiger Faktor ist. Sie erkundigt sich, ob hierzu bereits Maßnahmen ergriffen wurden, und verweist in diesem Zusammenhang auf die Schweiz, wo eine Liste mit verbotenen gebietsfremden Pflanzen wie dem Kirschlorbeer veröffentlicht wurde.

Die SPD-Fraktion weist auf weitere Störfaktoren für die biologische Vielfalt hin. Einerseits werden Brachflächen für den Wohnungsbau versiegelt, andererseits bemüht sich die Stadt um deren Erhalt. Darüber hinaus weist sie auf die Verwendung von Laubbläsern hin, die nicht nur Lärm verursachen, sondern auch ökologische Schäden mit sich bringen können. In diesem Zusammenhang merkt die Fraktion an, dass entsprechende Regelungen auf höherer Ebene getroffen werden und die Einflussmöglichkeiten der Stadt begrenzt sind.

Laut der Leitstelle Umweltschutz besteht kein Verbot bestimmter Pflanzen. In Bebauungsplänen wird jedoch auf die Verwendung standortgerechter Pflanzen hingewiesen. Bei größeren Wohnanlagen ist häufig eine Hausverwaltung eingesetzt, die Einfluss auf die Wohnungseigentümer*innen nehmen kann. Diese könnten für Themen des Umwelt- und Naturschutzes sensibilisiert werden, etwa im Hinblick auf den Verzicht von Laubbläsern.

Die Fachbereichsleitung Bauen und Umwelt weist darauf hin, dass es auch die Möglichkeit gibt, Vielfalt über urbanes Grün zu schaffen. Stadtentwicklung und Grünflächen schließen sich aus ihrer Sicht nicht aus. Mit Blick auf die Anmerkung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bestätigt die Fachbereichsleitung, dass ein entsprechender Beschluss erforderlich ist, wenn der Einsatz von Mährobotern zeitlich begrenzt werden soll.

Strategie zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt

Mitteilungsvorlage MV/2025/078

Umwelt-, Bau-, und
Feuerwehrausschuss

16.10.2025



Vorstellung: Stand 2025

1. Anlass
2. Aktionsfelder
3. Aktualisierung 2025
4. Umsetzung
5. Weiteres Vorgehen

1. Anlass

- Strategisches Ziel 2020-2024 im Handlungsfeld 2 „Umwelt und Klimaschutz“:

Wedel hat eine Strategie zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt

- ab Sommer 2021:
Erarbeitung der Strategie durch die Leitstelle Umweltschutz in
Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Stadt- und Landschaftsplanung
- Neues Strategisches Ziel 2024-2028:

Wedel schützt Klima und Umwelt

- Die Strategie ist ein Baustein darin und leistet ihren Beitrag zur Zielerreichung

2. Aktionsfelder

Themen werden wie bisher in drei Blöcke, sogenannte Aktionsfelder, sortiert:

Aktionsfeld 1: Lebensräume

- Grundlagen, Konzepte und Maßnahmen

Aktionsfeld 2: Bildung für nachhaltige Entwicklung/ Umweltbildung

- Integration des Themas Biodiversität in den Bildungsweg

Aktionsfeld 3: Netzwerk

- Kundige und interessierte Akteure sind immens wichtig
- Es wird an bestehende Kontakte und Netze angeknüpft

3. Aktualisierung 2025

- Neusortierung der Kapitel und entsprechende Zuordnung der Pläne
- Prüfung auf Aktualität und ggf. Anpassung aller Kapitel und Pläne
- Textliche Ausarbeitung der bisher unvollständigen Kapitel:
 - 4.3 Lebensraum Gewässer und Randbereiche
 - 4.4 Lebensraum Marsch
 - 4.6 Lebensraum Grünland
 - 4.7 Lebensraum Landwirtschaftliche Fläche
 - 4.8 Lebensraum Wald
- Pläne zu folgenden Kapiteln sind derzeit in Arbeit:
 - 4.1 Lebensraum Siedlungsbereich (städtische Grünpflege/Blühflächen)
 - 4.3 Lebensraum Gewässer und Randbereiche (Übersichtsplan)
 - 4.8 Lebensraum Wald

4. Umsetzung

- Fortlaufende Maßnahmen in allen Lebensraum-Bereichen
- 4.1 Lebensraum Siedlungsbereich
 - Zusätzliche Beetpatenschaften
 - Schilder „Vielfalt am Wegesrand“
- 4.3 Lebensraum Gewässer und Randbereiche
 - Fertigstellung des Projekts der Stiftung Lebensraum Elbe
„Ein Mosaik für Tiere und Pflanzen entlang der Wedeler Au“
- 4.5 Lebensraum Moor
 - „Bodenkundliches Gutachten zum Wiedervernässungspotenzial von Moorflächen in Wedel“, BWS GmbH
 - Ergebnisse werden nun mit fachkundigen Akteuren wie z.B. der Stiftung Naturschutz besprochen. Dies erfolgt im Rahmen dieser Strategie mit Blick auf das Potenzial zur Schaffung bestimmter Lebensräume.

4. Weiteres Vorgehen

- Fortführung des Netzwerks „Biologische Vielfalt in Wedel“
- Im **Haushalt 2026/2027** eingeworben:
 - 4.100 € Öffentlichkeitsarbeit und
 - 185 € Beitrag Verein „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“
- **Schwerpunkte für das Jahr 2026:**
 - Veranstaltung: Die Strategie und das Thema „Biologische Vielfalt“ mit lokalen Akteuren den Bürger*innen nahe bringen.
 - Beantragung kostenfreie Vor-Ort-Beratung des Vereins „Kommunen für biologische Vielfalt e.V.“.
 - Fortlaufende Bearbeitung des Textes sowie der Karten

Einladung zum 3. Netzwerktreffen „Biologische Vielfalt“

am 19.11.2025

um 19:00 Uhr

im Rathaus